

INHALT

Vorwort	V
Abkürzungen	XIII
I. Antike und Christentum	1
1. Zur gegenwärtigen seelischen und geistigen Lage	1
2. Zum Forschungsthema ›Antike und Christentum‹	9
3. Zum Verhältnis von ›Antike‹ und ›Christentum‹	13
4. Der geschichtliche Gesichtspunkt	16
5. Der systematische Gesichtspunkt	18
6. Zu den Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Antike und Christentum	21
7. ›Antike und Christentum‹ von der Renaissance bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als zentrales europäisches Thema	24
II. Göttliche und menschliche Verfasserschaft bei Heiden, Juden und Christen	29
1. Bewusstseinsgeschichtliche Voraussetzungen	29
2. Der ›göttliche‹, ›heilige‹ oder ›dämonische Mensch‹ als der erste mit Eigennamen bekannte Mensch	31
3. Die mythische oder göttliche Verfasserschaft als die älteste Form einer Verfasserschaft	34
4. Die mythische oder göttliche Verfasserschaft im geschichtlichen Zeitalter	36
5. Die heiligen Offenbarungsträger und die ihnen zugewiesenen Schriften	38
6. Zur Problematik der Pseudepigraphie im Frühjudentum und im Urchristentum auf dem Hintergrund der Antike und der alttestamentlichen Überlieferungen	39
a. Der antike Hintergrund	40
b. Der alttestamentliche Hintergrund	43
III. Der göttliche Bote in der heidnischen Antike	49
1. Einleitung	49
2. Iris	52
3. Hermes	53

4. Götterstimmen	56
5. Geister als Boten und Geleiter	58
6. Vögel	61
7. Menschen als Empfänger von Offenbarung	64
8. Rückblick	65
IV. Der weibliche Aspekt des Wassers in antiker und christlicher Überlieferung	67
1. Der Okeanos und das Meer	67
2. Die Quelle	73
a. Zur ambivalenten Wirkung	73
b. Sinnbild des göttlichen Ursprungs von allem	75
c. Reinheit der Quelle	76
d. Quelle und Musen-Künste	77
e. Quellen im Marienkult	80
V. Von der Fluch- und Segensmacht des Meeres in antiken und christlichen Zeugnissen	83
VI. Nymphengrotte und Baptisterium	91
VII. Der heilige Berg in antiker und christlicher Überlieferung	97
1. Mensch und Berg	97
2. Berg und Höhle	101
3. Zu den antiken Quellen	106
4. Der heilige Berg	107
5. Ambivalenz des Berges	112
6. Dämonie des Berges	115
7. Der Berg als Diesseits- und Jenseitsort	116
8. Von der magisch-religiösen zur religiösen und sittlichen sowie ästhetischen Erfahrung des Berges	118
9. Geschichtlicher Überblick	123
a. Alter Orient	123
b. Griechenland	126
c. Rom	129
d. Altes Testament	130
e. Neues Testament	133
f. Frühes Christentum	134
Anhang: Petrarca Aufstieg auf den Mont Ventoux	135
VIII. Der Frevler als Verfluchter und Gottesfeind	143
1. Zu den seelischen und geistigen Voraussetzungen	143
2. Segen und Fluch der dämonisch-göttlichen Mächte und des ›dämonisch-göttlichen Menschen‹	147

3. Der Sakralfrevler als der Verfluchte und der Gottesfeind	149
4. Der Zorn der dämonisch-göttlichen Macht und das Prinzip der Vergeltung	151
5. Strafe durch die göttliche Macht	153
6. Strafe und Beseitigung durch die religiös-politische Gemeinschaft	154
 IX. Freiwillige und unfreiwillige Außenseiter im griechisch-römischen Altertum	157
1. Einleitung	157
2. Geistige und religiöse Außenseiter	159
a. Griechenland	159
b. Rom	162
3. Der Verfluchte	166
4. Abnormalität und auffallende Krankheiten	168
5. Christliche Außenseiter	170
 X. Zur Bedeutung der Gier in Antike und Christentum	173
1. Einleitung	173
2. Trieb und Gier	174
3. Antike und christliche Zeugnisse	179
4. Schlussbetrachtung	184
 XI. Heiligkeit und heiliger Mensch als religionsgeschichtliche Erscheinung	187
1. Einleitung	187
2. Die erschließbare Einheit des ›dämonisch-göttlichen Menschen‹ im späten mythischen Zeitalter	189
3. Der religiös-sittliche und der dämonisch-magische Mensch im späten myth-historischen und im geschichtlichen Zeitalter	192
4. Die Ablehnung des ›göttlichen‹ Menschen und seine Rivalen in der griechischen und römischen Kultur seit dem 5. Jahrhundert v. Chr.	198
5. Der ›göttliche Mensch‹ und der charismatische Heilige des Alten Testaments sowie der Christen und die Unterscheidung echter und falscher Heiligkeit	201
 XII. Das Verhältnis vom Alten Testament zum Evangelium Jesu Christi. Kontinuität und Differenz sowie geschichtliche Folgen	207
1. Einleitung	207
2. Archaische magisch-religiöse Denkvorstellungen im Alten Testament	210
a. Bild der Gottheit	210
b. Solidarität der Menschen in Segen und Fluch	212

c.	Zorn Gottes und Überwiegen des Fluchaspektes	213
d.	Gott als Schlachtenhelfer und der Bann	216
e.	Die Verstockung Pharaos und magische Riten	218
f.	Die rituelle Tötung des ersten Kindes bis zu ihrer Ablösung	219
3.	Die neue Botschaft Jesu Christi vom Heil für alle Menschen guten Willens	220
4.	Zu den negativen Folgen alttestamentlicher Vorstellungen im Christentum	227
a.	Das Vergeltungs- und Talionsprinzip	227
b.	Die Christen als das ›Neue‹ und ›Wahre Israel‹	229
c.	Das Amt des Bischofs und des Landesherrn	229
XIII.	Mission in der apostolischen und nachapostolischen Zeit	235
1.	Der Begriff der Mission	236
2.	Frühchristliche Zeugnisse des 1. und 2. Jahrhunderts	240
3.	Die heilsgeschichtliche und die trinitarische Grundlage	242
4.	Der apokalyptisch-eschatologische Hintergrund der Mission von Johannes dem Täufer und Jesus	246
5.	Die Mission als Verkündigung von Jesus und seiner Botschaft und als charismatisches Heilshandeln	248
6.	Judenchristliche und heidenchristliche Mission	252
7.	Zur Soziologie der Missionierten	255
XIV.	Der Katalog in der christlichen Dichtung der Spätantike	257
1.	Einführung	257
2.	Voraussetzungen und Bedeutung in der christlichen Spätantike	259
3.	Vorkommen in den einzelnen Dichtungsarten	262
a.	Der Hymnus	262
b.	Das Epos	263
c.	Weitere Dichtungsarten im griechischen Osten und im lateinischen Westen	265
4.	Abschließende Bemerkungen	268
XV.	Der magisch/religiöse Betrug im Altertum	271
1.	Systematische Betrachtung	271
a.	Von der Einheit im Anfang	271
b.	Über den Gegensatz von Sein und Schein	273
c.	Die Trennung von Wahrheit und Lüge/Täuschung	283
2.	Der Betrug in der dämonisch-göttlichen Welt im griechischen Mythos	287
a.	Die Vielgestaltigkeit griechischer dämonisch-göttlicher Wasser-Wesen als Ausdruck des Trügerischen	287
b.	Andere griechische Gottheiten und Heroen als Betrüger	288
3.	Geschichtliche Betrachtung	293
a.	Kritik der erhaltenen Zeugnisse	294

b. Zur antiken Religionskritik	301
c. Wen traf der Vorwurf des religiösen Betruges?	306
d. Voraussetzungen für das Entstehen und für die Annahme von magisch/religiösem Betrug	309
e. Beispiele	312
4. Ausblick auf die jüdische und christliche Überlieferung	316
a. Zeugnisse des Alten Testaments und des Frühjudentums	316
b. Zeugnisse des Neuen Testaments und der Alten Kirche	318
c. Zeugnisse von Kirchenvätern zum Betrug in der Antike	323
d. Der ›Narr um Christi willen‹	324
e. Vorgetäuschte Heiligkeit	325
f. Falsche und gefälschte Reliquien	326
 Bibliographische Nachweise	 329
 Verzeichnis der Schriften von Wolfgang Speyer	 331
 Personen- und Sachregister	 349